

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 25

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 26. Jahrgang.

für die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Troxler, prof., Luzern, Villenstr. 14

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei der Post bestellt Fr. 7.70
(Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule

Die Lehrerin

Inseratenannahme
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Tantum ergo sacramentum. — Luzerner Kantonalverband katholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulumänner. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Pressfonds. — Inserate.

Beilage: Volksschule Nr. 12.

Tantum ergo sacramentum . . .

Wissen wir Lehrer eigentlich auch, was wir morgen durch die Straßen geleiten? Was das Altarsakrament ist für uns, für die Welt, was es als Erziehungsmittel ist? Wissen wir es — nicht nur dem kalten Wortlaute des Katechismus nach, sondern dem eigenen warmen, innern Erleben nach?

Gott sei es gedankt, viele von uns wissen es. Viele von uns beginnen jeden Schultag mit einer Andacht vor diesem heiligen Sakramente, mit der Schulmesse. Sie gehen wie Moses auf die Höhen des Sinai, um mit Gott heilige Zwiesprache zu halten. Dann erst treten sie vor ihr „Volk“, vor ihre Kinder hin. Wie muß da das Lehrerauge leuchten, wie muß da seine Seele wärmen, wie muß da sein Wort zünden! Es wird mir immer unvergeßlich bleiben: an den untern Klassen meiner Lateinschule war ein Lehrer, ein Professor aus dem Laienstande, der uns jungen Leuten täglich zur Schulmesse voranging, auch dann voranging, wenn die „Reihe“ nicht an ihm war. Und ich glaube fest daran: dieser Professor hat durch sein Beispiel, sein Laienbeispiel, mich und andere mehr und näher zu Christus und zum Altare hingezogen und hingeführt als der noch so fleißige und gewissenhafte Katechismus des Religionslehrers. — Gott sei es gedankt, es gibt viele katholische Lehrer, denen Christus im

Tabernakel kein Fremdling ist, die jeder Kirche, aus der heraus ein ewiges Licht grüßt und mahnt, einen kurzen Besuch abzustatten. — Gott sei es gedankt, ich kenne viele Lehrer, jüngere und ältere, die jeden Sonntag zur Kommunionbank gehen, die jeden Samstag Abend oder jeden Sonntag Morgen vor dem Beichtstuhl knien, um ihre Seele zum würdigen und immer würdigern Genusse dieses Allerheiligsten vorzubereiten — wertvollste Klein- und Feinarbeit zugleich an der Verbesserung des Charakters. Und ich kenne junge Lehrer, die jeden Morgen mit dem Brote der Engel sich nähren. Muß das warm und heilig sein in der Stube dieser Lehrer! Muß nicht etwas vom Geiste des göttlichen Kinderfreundes einen solchen Lehrer durch den Schultag und alle frohen und alle ernsten Stunden dieses Schultages hindurchgeleiten, um alle, auch die letzten und unscheinbarsten Arbeiten zu segnen? „Pertransit benefaciendo — er ging umher, Wohltaten spendend“, muß da dieses Wort nicht immer wieder von neuem Wahrheit und Wirklichkeit werden?

Es gibt solche Lehrer, wahrhaftig, nicht nur Lehrerinnen!

Und neben diesen allen gibt es, gottlob, noch recht viele, denen es zwar nicht gegeben ist, ihr Bestes und Tieffestes an Religion